Elgg, Winterthur, Meilen, Wetzikon, Zürich und Neftenbach,
16. November 2026

KR-Nr. 436/2026

A N F R A G E von Stephanie Hugentobler (SP, Elgg), Dieter Kläy (FDP, Winterthur), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Andrea Grossen-Aerni (EVP, Wetzikon), Monica Sanesi (GLP, Zürich), Nicole Wyss (AL, Zürich) und Urs Wegmann (SVP, Neftenbach)

Betreffend Asiatische Hornisse: Gemeinden bei Prävention und Bekämpfung wirksam unterstützen

---

Die Asiatische Hornisse breitet sich im Kanton Zürich stark aus. Bis September 2026 wurden bereits 656 Meldungen verzeichnet. Damit rückt ein Übergang von der bisherigen Tilgungs- zu einer Eindämmungsstrategie näher.

Bereits in der Beantwortung der Anfrage KR-Nr. 21/2025 hielt der Regierungsrat fest, dass der Kanton während der Tilgungsstrategie die Kosten für die Suche und Beseitigung der Nester übernimmt. Bei einem Übergang zur Eindämmungsstrategie sollten hingegen die Gemeinden für die gezielte Suche und Bekämpfung zuständig werden und die Kosten selbst tragen. Gleichzeitig verwies der Regierungsrat auf die kantonale Koordination, Schulungen und die Notwendigkeit, die Information der Bevölkerung bei häufigerem Auftreten zu verstärken (RRB Nr. 324/2025 vom 26. März 2025).

Angesichts der inzwischen stark zunehmenden Verbreitung stellen sich Fragen zur künftigen Aufgabenteilung und Finanzierung neu.

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche zusätzlichen Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen für die Bevölkerung sieht das kantonale Konzept angesichts der starken Zunahme der Meldungen vor, und wer trägt die entsprechenden Kosten?
2. Wie stellt der Kanton sicher, dass Gemeinden, Imkerinnen und Imker sowie weitere betroffene Akteurinnen und Akteure über das notwendige Fachwissen, Schulungen und Hilfsmittel verfügen? In welchem Umfang unterstützt er sie organisatorisch und finanziell?
3. Wie werden die kantonsweite Koordination, die Überwachung der Ausbreitung und die gezielte Bekämpfung bei einem Übergang von der Tilgungs- zur Eindämmungsstrategie sichergestellt?
4. Hält der Regierungsrat angesichts der aktuellen Entwicklung an seiner in RRB Nr. 324/2025 dargelegten Haltung fest, wonach bei einer Eindämmungsstrategie die Gemeinden für die gezielte Suche und Bekämpfung der Nester zuständig wären? Welche Aufgaben sollen künftig konkret bei den Gemeinden und welche beim Kanton liegen, und wie sollen die damit verbundenen Kosten aufgeteilt werden?
5. Wie stellt der Regierungsrat sicher, dass die wirksame Prävention und Bekämpfung der Asiatischen Hornisse nicht von den finanziellen und personellen Möglichkeiten einzelner Gemeinden abhängt? Ist der Kanton bereit, sich auch unter einer Eindämmungsstrategie weiterhin an den Kosten für die Ortung und fachgerechte Entfernung von Nestern zu beteiligen?

Stephanie Hugentobler
Dieter Kläy
Marzena Kopp
Andrea Grossen-Aerni
Monica Sanesi
Nicole Wyss
Urs Wegmann